



gesamt bestreitet mit 1,2 Mrd. € etwas mehr als ein Viertel (27,4%) der Ausgaben. Online (577 Mio.) findet sich dann schon auf Platz drei mit 13,7%. Für die Außenwerbung werden 284 Mio. (6,8% vom Gesamtaufkommen) ausgewiesen, für Radio 227 Mio. € (5,4%).

Big Spender Handel

Nach Branchen betrachtet, ist der Handel der größte „Werbepusher“. Big Spender ist dabei die Rewe Austria (Billa, Merkur) mit 171,7 Mio. €, dicht gefolgt von der Lutz-Gruppe mit 151,4 Mio. und Spar Österreich (144,5 Mio.).

Für das Jahr 2018 bescheidigte Klaus Fessel von Focus der Branche kürzlich einen eher „bescheidenen Start“. Und: Online-Werbeausgaben gehen zu über 50% in „nicht-klassische“ Werbeformen – und damit oft ins Ausland. Diese Berechnung steuert das Marketing-Institut Focus zur Debatte über den Abfluss heimischen Werbegelds an internationale Konzerne bei.

Viel Geld für Google

Demnach wurden 2017 etwa 577 Mio. € für die Onlinewerbung

aufgewendet – fast ein Viertel davon für Suchmaschinen, 11,2% für Social Media.

Heiter bis wolkig

Das allgemeine Wirtschaftswachstum kommt aktuell zum Großteil aus dem Ausland und beflügelt die Exporte. Davon profitiert die Industrie, die stark in Erweiterungen investiert, etwa Maschinen.

Das sich abschwächende internationale Umfeld wird laut Wifo in der Folge die heimischen Ausfuhren etwas dämpfen, womit das Wachstum 2019 geringer ausfällt. Beim IHS sieht

man aber auch schon „die ersten kleinen Wolken am Konjunkturm Himmel“, wie IHS-Chef Martin Kocher meinte, nämlich nicht mehr weiter steigende Konjunkturindikatoren.

Wie es aktuell in den von medianet servierten Branchen – in marketing & media, retail, luxury brands & retail, finance & real estate, health economy, automotive business, careernetwork, destination und industrial technology – aussieht, das hat die Redaktion wie jedes Jahr bei den wichtigsten Playern erfragt. Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten. (APA/red)

Sponsoring ist der „Werbeträger“ mit der höchsten Steigerung (+12,9%); im Medienmix positioniert sich Print insgesamt mit 46,3% der Ausgaben oder 1,95 Mrd. € (+3,7%) als bevorzugtes Investment. Fernsehwerbung

© Panthermedia.net/foxaawww



© AP/Hans Puntz

Wifo-Direktor Christoph Badelt (l.) und IHS-Direktor Martin Kocher.

Gewerbe/Handwerk

Vorteile für größere Betriebe

Der Konjunkturaufschwung hat 2017 die Erlöse im Gewerbe und Handwerk steigen lassen. Die nominellen Umsätze legten um 2,7% zu, preisbereinigt erhöhten sie die Erlöse im Vergleich zum Jahr davor um 1,1%, geht aus aktuellen Daten der KMU Forschung Austria hervor. Im Branchenvergleich haben sich die Umsätze insbesondere in den Baunebengewerben, bei Elektrikern und Installateuren, bei den Kunststoffverarbeitern und Mechatronikern überdurchschnittlich gut entwickelt. Umsatzmäßig schlechter lief es im Kunsthandwerk, bei Mode und bei Friseuren. Größere Betriebe ab zehn Beschäftigten verzeichneten bessere Ergebnisse als die kleinen Betriebe. (red)

Werbebranche

2017 war ein Superwerbejahr

Die Bruttoausgaben für klassische Medienwerbung legten 2017 um 4,6% auf 3,9 Mrd. € zu; inkl. BTL waren es 6,5% auf 5,5 Mrd. €. 74% der von der WKO, Fachverband Werbung und Marktkommunikation im aktuellen Wifo-Werbeklima-Index aus Jänner 2018 befragten Werbeagenturen gehen von einem zufriedenstellenden Auftragsbestand aus. Der von Wifo berechnete Werbeklima-Index erreichte im Jänner 2018 mit 23 Punkten einen etwas niedrigeren Wert als im Oktober 2017, bleibt aber klar im Wachstumsbereich. 17% der befragten Agenturen wollen Mitarbeiter einstellen. Für 2018 rechnet man mit einem Wachstum, das jenem der Gesamtwirtschaft entspricht. (red)

Industriebetriebe

Fortsetzung des Aufwärtstrends

Die heimische Industrie hat 2017 mit einem kräftigen Produktionsanstieg die Rückgänge der vier vorherigen Jahre gutgemacht und bleibt vorerst weiter zuversichtlich. Jeder zweite WKO-Fachverband der Bundessparte Industrie sah zuletzt fürs erste Quartal weitere Zuwächse bei Produktion und Auftragsgängen, keiner einen Rückgang. Die Warenausfuhren Österreichs legten 2017 nach vorläufigen Daten der Statistik Austria nominell um 8,2% auf 141,9 Mrd. € zu. Die Gesamtproduktion der heimischen Industrie stieg 2017, getragen von der Inlands- und der Auslandsnachfrage, nominell um 8,9% auf 159,5 Mio. €. Die Auftragseingänge kletterten nominell um 10,7% auf 101,4 Mrd. €. (APA)

Tourismus

Branche liefert Serienrekorde

In der noch laufenden Wintersaison 2017/2018 hat es von November bis Februar in allen Bundesländern Zuwächse gegeben – sowohl bei der Zahl der Ankünfte als auch bei der Zahl der Übernachtungen. Den stärksten relativen Anstieg bei Ankünften und Nächtigungen verzeichnete Kärnten mit +9 bzw. +8,3%. Das geht aus hochgerechneten Daten der Statistik Austria hervor. Schaut man rein auf die Übernachtungszahlen, so gab es in Kärnten es 2,57 Mio., im führenden Tirol 19,1 Mio. (+5,8%) und im zweitplatzierten Salzburg 11,22 Mio. (+6,5 Prozent). Das dritte Bundesland am Stockerl ist Wien; hier gab es um 3,7% mehr Nächtigungen und insgesamt knapp 4,29 Mio. (red)